

Planungskonkurrenz Neubau Mensa (2. Stufe)

Kreisberufsschulzentrum in Schwäbisch Gmünd

Auslober: Ostalbkreis Landratsamt, Aalen

Niederschrift über die Sitzung der Bewertungskommission im Kreisberufsschulzentrum in Schwäbisch Gmünd am 7. März 2013.

1.1 Die Bewertungskommission tritt um 9.00 Uhr zusammen. Für den Auslober begrüßt Herr Landrat Pavel die Anwesenden und stellt ihre Anwesenheit fest.

1.2 Es sind erschienen:

- Herr Klaus Pavel, Landrat
- Herr Julius Mihm, Baubürgermeister Stadt Schwäbisch Gmünd
- Herr Prof. Joerg Aldinger, Architekt, Stuttgart
- Frau Andrea Ströhle, Architektin, Stuttgart
- Herr Celestino Piazza, Fraktion CDU
- Frau Sigrid Heusel, Fraktion SPD
- Herr Johannes Thalheimer, Fraktion Freie Wähler
- Frau Veronika Gromann, Fraktion Grüne

- Herr Karl Kurz, Dezernent Dezernat II
- Herr Gerhard Barreith, Schulleiter Gewerbliche Schule
- Frau Gisela Stephan, Schulleiterin Kaufmännische Schule
- Herr Jens-Peter Schuller, Schulleiter Agnes-von-Hohenstaufen-Schule (Hauswirtschaftsschule)

- Herr Dipl. Ing. Kikowatz, Architekt
- Herr Dipl. Ing. Tröster, Architekt - Vorprüfer

1.3 Herr Landrat Pavel bestätigt die Vollzähligkeit der Gutachter und leitet die Wahl des Vorsitzenden.

1.4 Zum Vorsitzenden der Bewertungskommission wird Herr Prof. Joeg Aldinger bei eigener Enthaltung einstimmig gewählt.

Der Vorsitzende erläutert die Grundzüge des Verfahrens. Der Ostalbkreis hat eine Planungskonkurrenz zur Bearbeitung der Aufgabenstellung durch 6 Teilnehmer gewählt. Dennoch empfiehlt die Vorsitzende das Verfahren in Analogie zum Wettbewerbsverfahren der RPW durchzuführen, da sich die Struktur der RPW vielfach bewährt hat. Es besteht einvernehmen über die Vorgehensweise.

1.5 Der Vorsitzende prüft die Anwesenheitsliste und bestimmt als Protokollführer Herrn Mathis Tröster, Ellwangen.

- 1.6 Alle zu den Sitzungen der Bewertungskommission zugelassenen Personen geben die Versicherung zur vertraulichen Behandlung und Beratung. Sie erklären weiter, dass sie bis zum Tage der Bewertungskommission weder Kenntnis von einzelnen Arbeiten erhalten, noch mit Entwurfsverfassern einen Meinungsaustausch über die Aufgabe gehabt haben.
- 1.7 Der Vorsitzende fordert die Anwesenden auf, bis zur Entscheidung der Bewertungskommission alle Äußerungen über vermutliche Verfasser zu unterlassen. Sie versichert dem Auslober, den Teilnehmern und der Öffentlichkeit die größtmögliche Sorgfalt und Objektivität der Bewertungskommission.
- 2.1 Die Bewertungskommission beginnt um 9.15 Uhr ihre Beratungen mit der Besprechung der Planungsaufgabe und der Rückfragenbeantwortung.
- 2.2 Der Vorsitzende erläutert das Wertungsverfahren auf der Grundlage der Kriterienliste.
- 2.3 Der allgemeine Bericht des Vorprüfers lautet:
- Es wurden 6 Arbeiten abgegeben. Die Auslobungsunterlagen wurden an 6 potentielle Teilnehmer ausgegeben, was einer Rücklaufquote von 100 % entspricht. Die geforderte Planungsleistung wurde im Wesentlichen bei allen Arbeiten erbracht.
- Das detaillierte Ergebnis wird jedem Gutachter schriftlich zur Verfügung gestellt.
- Die Arbeiten haben die Tarnzahl 1445 - 1450 erhalten.
- Die ausgefüllten Prüflisten und tabellarischen Zusammenfassungen der Vorprüfung sind in dem vorliegenden Ergebnisbericht zusammengefasst, den jeder Gutachter erhält.
- 2.4 Die Arbeiten werden in einem Informationsrundgang ausführlich und wertfrei erläutert von 9.30 Uhr bis 10.45 Uhr. Dabei gewinnen die Gutachter folgende Eindrücke:
- Die neue Mensa mit den Freiräumen soll städtebaulich in einen Dialog mit dem Kreisberufsschulzentrum treten und sich auf den Pausenhof und den Haupteingang orientieren
 - Durch die städtebauliche Stellung des Mensagebäudes soll der Schuleingang gestärkt werden und eine neue Adressbildung ermöglicht werden
 - Der architektonische Ausdruck der Mensa soll eine eigenständige Haltung zur Architektur der 70er Jahre entwickeln
 - Auf die innere Organisation der Funktionen Zugang/Speisesaal/Küche/Speiseausgabe/Anlieferung/Küchenpersonal wird besonderen wert gelegt
 - Eine Trennung der Anlieferung Küche von den Schülerbereichen ist notwendig
 - Beim Energiekonzept werden Lösungen bevorzugt, die mit geringem Technischen Aufwand erstellt und betrieben werden können

Von 11.00 bis 12.15 Uhr findet der erste Wertungsrundgang statt. Dabei wird erkannt, dass die Arbeiten mit den Tarnzahlen 1446, 1449 und 1450 städtebauliche oder funktionale Mängel haben und nicht in der weiteren Wertung berücksichtigt werden sollen und schriftlich eine Kurzbeurteilung erhalten werden.

Somit verbleiben in der engeren Wahl die Arbeiten mit der Tarnzahl 1445, 1447 und 1448.

Von 12.45 – 13.30 wird das Wettbewerbsgebiet besichtigt und vor Ort werden die unterschiedlichen Konzepte intensiv diskutiert.

Von 13.30 Uhr bis 15.00 Uhr werden alle Arbeiten schriftlich beurteilt, verlesen, diskutiert und von der Bewertungskommission genehmigt.

Kennziffer 1445

An zentraler Stelle des Schulzentrums fügt der Verfasser die Mensa sensibel in die vorhandene Hügellandschaft der Außenanlagen ein. Das Gebäude nimmt die landschaftliche Ausformung der Pausenbereiche auf und entwickelt diese zu gebauten Räumen weiter. Die Architektur wird vollständig in die Landschaft eingebunden und für das Schulzentrum entsteht mit der Mensa und ihren Freibereichen eine neue attraktive Mitte.

Aus den äußeren Gegebenheiten und den inneren Nutzungsanforderungen entwickeln sich die Funktionen für die Mensa und Cafeteria selbstverständlich und schlüssig. Der Zugang liegt richtigerweise im Südwesten. Über den großzügig dimensionierten Windfangbereich betritt man am Automatenbereich und an der Speisenausgabe vorbei den Speiseraum. Dieser orientiert sich mit seiner Blickbeziehung zur Schule, zum Campus und nach Nordosten in die Landschaft. Die Teilbarkeit des Speiseraums ist nachgewiesen und die getrennte Zugänglichkeit kann durch einfache Zusatzmaßnahmen z.B. Schiebeelemente erreicht werden.

Durch die prägnante Raumaufbildung, die architektonisch hochwertige Ausbildung der Dachkonstruktion mit Oberlichtern und die fließenden Übergänge von innen nach außen entsteht ein heller Raum von hoher Aufenthaltsqualität der sich auch hervorragend als Veranstaltungsbereich nutzen lässt.

Die Nebentrakte Küche, Personalbereich und Anlieferung sind richtig positioniert und funktional überzeugend organisiert. Die Nebentrakthöhe ist allerdings zu überprüfen bzw. auf ein liches Raummaß von ca. 3m zu erhöhen. Lager und Medienraum liegen gut nutzbar im Bereich des vorstellbaren Podiums.

Die Freibereiche ergänzen den Mensabereich im Norden.

Die dargestellte Konstruktion und die Fassadenausbildung verstärken den architektonischen Ansatz. Der Nebentrakt erscheint als Erdhügel. Das freie Pultdach überspannt als Holzrost-Konstruktion den Mensabereich.

Das vorgestellte Energiekonzept mit Fernwärme / natürlicher Lüftung mit Thermik über das Pultdach und Oberlichter, Wärmerückgewinnung, passiven solaren Gewinnen über Dach und Fassade sowie Erdkanal ist schlüssig ausgearbeitet.

Die Arbeit liegt im wirtschaftlichen Bereich.

Der besondere Beitrag der Arbeit liegt in seinem architektonisch eigenständigen und qualitätvollen Ansatz.

Kennziffer 1446

Der Entwurf verfügt über eine klare städtebauliche Ordnungsfigur. Der quadratische Pavillion fügt sich gut in den Bestand und seine potentielle Erweiterung ein. Allerdings ist der Abtrag der bestehenden Freianlagen zur Erlangung eines Plateaus sehr aufwändig. In den inneren Funktionen, Raumqualität und vor allem im architektonischen Ausdruck kann die Arbeit nicht überzeugen.

Kennziffer 1447

Der Entwurf bestärkt das orthogonale Fügungsprinzip der bestehenden Schulanlage. Ein differenzierter Pavillon wird vor der Schule im Osten positioniert. Leider nimmt das neue Bauwerk vorhandene Raumkanten nicht auf und wirkt somit etwas unentschlossen. Die Schnittfigur unter Differenzierung der Funktionen und Gewinnung von Tageslicht wird zum einen positiv gesehen, allerdings wirkt das Gebäude im Vergleich zu den bestehenden Baumassen etwas kraftlos. Die Grundrisse sind gut organisiert und in ihrer Einfachheit durchaus sympathisch. Das Gebäude verfügt über eine wirtschaftliche Grundstruktur und wirtschaftliche Kennwerte. Insgesamt findet der vernünftige Entwurf Anerkennung für seine funktionalen und wirtschaftlichen Charakteristika, kann leider weder städtebauliche noch architektonische Akzente zur Weiterentwicklung des Kreisberufsschulzentrums beitragen.

Kennziffer 1448

Der Neubau lässt zusammen mit den vorhandenen Baukörpern der Schule ein neues, geschlossenes städtebauliches System entstehen: Baufluchten werden aufgenommen, Gebäudekanten parallel gesetzt. Die vorhandene Hügellandschaft wird vollständig eingeebnet, um einen städtebaulich integrierten ebenen Eingangshof zu schaffen.

Gebäude und Raum verschmelzen so zu einem einheitlichen Campus. Im Übrigen können mit diesem städtebaulichen Ansatz alle drei möglichen Erweiterungen der Schule gut umgesetzt werden. Allerdings erscheint der Klassentrakt vor der Turnhalle städtebaulich zwingend. Der Eingang der Mensa liegt an ihrer Nordwestecke und orientiert sich zum Haupteingang der Schule. Er ist vom neu geöffneten Zugang von der Heidenheimer Straße, als auch von den östlichen Parkplätzen gut zu erreichen. Die Andienung der Mensa befindet sich in direktem Zugang von der Heidenheimer Straße im Osten.

Der dreiseitig gläserne Speisesaal bildet eine neue Adresse der Schule am Hauptzugang. Dienende Räume sind östlich angeordnet, wodurch der Speisesaal in den Mittelpunkt des Schullebens rückt. Besonders schön ist, dass der Saal an seiner Schmalseite nach Osten über den Nebenräumen eine Galerie hat, die sich zu einer großzügigen seitlich umschlossenen Dachterrasse öffnet. Diese Dachterrasse zeigt sich als weithin sichtbarer architektonischer Höhepunkt. Eine herausgehobene Loggia, von der aus man durch großzügige Öffnungen auf drei Seiten in die Umgebung schaut. Von der Terrasse führt eine große Freitreppe nach Norden auf den Campus. Es ergeben sich damit vielfältige Aufenthaltsmöglichkeiten im Freien.

Die funktionalen Abläufe in den Nebenräumen sind grundsätzlich schlüssig. Man kann in der räumlichen Situation unterschiedliche Ausgabesysteme der Küche realisieren. Mit den umlaufenden Fassaden, den drei Oberlichtsheds und der Galeriebelichtung entsteht eine gleichmäßige und großzügige taghelle Lichtatmosphäre im Speisesaal und ein sehr offener Charakter zum Campus.

Die Elemente Saal und Loggia gliedern den kubischen Baukörper gleichwohl markant und angenehm proportioniert. Die mäanderförmigen geschlossenen Wandflächen in Ziegel verleihen dem Baukörper Ruhe und Leichtigkeit.

Betrieblich und klimatisch bestehen jedoch Zweifel, dass die markanten Elemente des Entwurfs Treppe und Loggia übers Jahr den Erwartungen entsprechen. Die Zweigeschossigkeit erfordert eine barrierefreie Erschließung, die nicht nachgewiesen ist. Auch ergibt sich im Verhältnis zur nachgewiesenen Nutzfläche ein sehr großes Bauvolumen. Trotzdem schränkt die Erschließung (Galerietreppe) die Saalfläche für weitere Nutzungen deutlich ein. Durch die Öffnung des Campus nach Osten erfahren die Hausmeisterwohnungen eine herausgehobene Solitärstellung, deren gestalterische Einbindung nicht gelöst ist. Dadurch verliert die Mensa deutlich an Wirkung. Die vollständig notwendige Neuanlage des Freiraums wird als kostenintensiv bewertet.

Der Beitrag bietet die Chance einer architektonisch herausragenden Verbesserung des Schulstandortes an. Ein sehr schönes Gebäude, mit hohem urbanem Anspruch.

Kennziffer 1449

Der Entwurf überrascht durch seine diagonale Ausrichtung der Mensa im Bezug zum orthogonal geordneten Bestand. Im Urteil der Jury steht der Zugewinn durch die Betonung der Aussicht nicht im Verhältnis zur Störung des Gesamten. Auch weist der Entwurf in der inneren Organisation durch das additive System des Grundriss Schwierigkeiten auf.

Kennziffer 1450

Die Positionierung der Mensa an der Heidenheimer Strasse gibt der Mensa zwar Öffentlichkeit, rückt sie aber zu weit aus der Mitte der Schule. Die Doppelung der Eingänge ist für den Schulbetrieb nicht akzeptabel. Die Grundrissorganisation im Servicetrakt ist problematisch.

Nach intensiver Diskussion von 15.00 bis 15.45 Uhr erhält die Arbeit mit der Tarnziffer 1447 einstimmig den 3. Rang, die Arbeit mit der Tarnzahl 1445 mit 7:1 Stimmen den 1. Rang und die Arbeit mit der Tarnzahl 1448 einstimmig den 2. Rang.

Die Bewertungskommission empfiehlt die Arbeit mit dem 1. Rang unter den Empfehlungen der schriftlichen Bewertung realisieren zu lassen.

- | | |
|---------|--|
| 1. Rang | Tarnzahl 1445 Liebel Architekten, Aalen |
| 2. Rang | Tarnzahl 1448 D'Inka, Scheible, Fellbach |

3. Rang Tarnzahl 1447 WPS Architekten Wahl, Psiuk, Seyfried, Schwäbisch Gmünd

Tarnzahl 1446 IP-21 GmbH, Aalen

Tarnzahl 1449 Isin Architekten, Aalen/Schwäbisch Gmünd

Tarnzahl 1450 AI+P Planungs GmbH, Aalen

4.3 Der Vorsitzende entlastet den Vorprüfer und bedankt sich für die sorgfältige Vorbereitung der Sitzung. Er dankt dem Auslober und den Gutachtern für die Zusammenarbeit.

4.4 Herr Landrat Pavel schließt die Sitzung um 16.00 Uhr.

Kreisberufsschulzentrum Schwäbisch Gmünd - Mensa

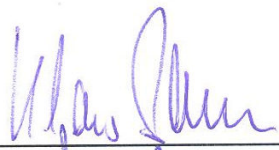
Architektenwettbewerb im Planungskonkurrenzverfahren

Neubau der Mensa

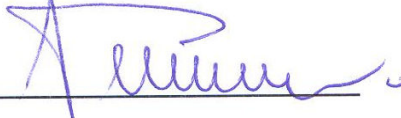
Bewertungskommission am Donnerstag, den 07.03.2013

Stufe 2 - Realisierungsplanung

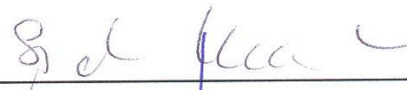
Herr Landrat Klaus Pavel



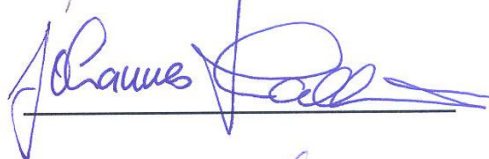
Herr Celestino Piazza



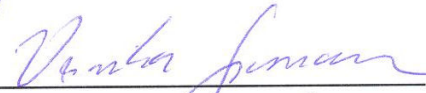
Frau Sigrid Heusel



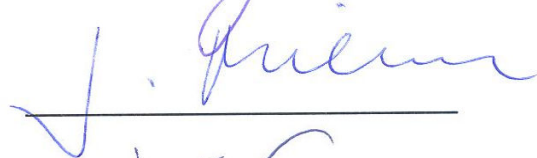
Herr Johannes Thalheimer



Frau Veronika Gromann



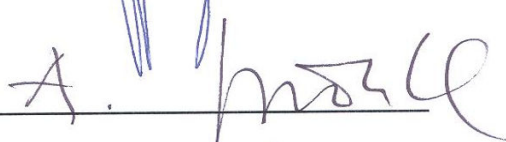
Herr Julius Mihm



Herr Prof. Jörg Aldinger



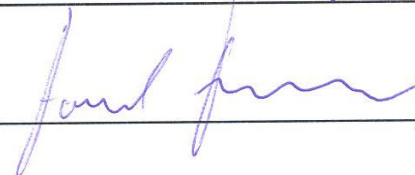
Frau Andrea Ströhle



Frau Karin Bleyenbergh



Herr Karl Kurz



Herr Gerhard Barreith

Gerh. Barreith

Frau Gisela Stephan

G. Stephan

Herr Jens-Peter Schuller

JP Schuller

Herr Robert Kikowatz

R. Kikowatz

Herr Mathis Tröster

Mathis Tröster

Schwäbisch Gmünd

07.03.2013

11